

Der Marktgemeinderat stellt die Weichen für die neue Krankenpflegeschule

- Altes Rathaus soll dafür umgebaut werden – Zahlreiche Stellungnahmen zum Wohnpark „Labertal“ – In Niederlindhart/Westen große Bedenken des Denkmalschutzes -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Einige bedeutsame Punkte standen auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Marktgemeinderates im neuen Jahr, welche vor wenigen Tagen im großen Sitzungssaal des Rathauses stattfand. Die wichtigste Entscheidung war ohne Zweifel das Plazet zum Umbau des früheren Rathauses in der Steinrainer Straße zu einer Pflegeschule für den Landkreis Straubing-Bogen.

Zu Beginn der Beratungen, die unter dem Vorsitz von 1. Bürgermeister Christian Dobmeier standen, wurde die Geheimhaltung diverser Vergaben, die in nichtöffentlichen Sitzungen erfolgten, aufgehoben. Darunter fiel beispielsweise der Bau einer Druckleitung von Upfkofen nach Holztraubach an die Firma Ruhland, König und Co. aus Hohenthann sowie die Lieferung neuer Geräte für den Kinderspielfeld in Holztraubach durch die Firma Kompan aus Flensburg. Beim folgenden Tagesordnungspunkt rief 1. Bürgermeister Christian Dobmeier die bisherigen Vorgänge in Sachen „Nachnutzung des alten Rathauses in der Steinrainer Straße“ in Erinnerung. Auslöser war ein Beschluss des Kreistages vom Juli 2022, am Klinikum Mallersdorf eine Pflegeschule einzurichten. Zur Debatte standen für den Landkreis ein Neubau am Klinikgelände, eine Containerlösung und ein attraktiver Umbau des alten Rathauses im Ortsteil Pfaffenberg. Für die abschließende Entscheidung mussten Kostenschätzungen für alle drei Varianten eingeholt werden. Im Herbst vergab der Marktgemeinderat den Planungsauftrag für den Umbau der früheren Marktverwaltung. Aufgrund des gewonnen Zahlenmaterials entschied sich der Kreistag am 16. 1. 2023, die Fachschule für Krankenpflege der Kreisklinik Mallersdorf in den zu sanierenden Räumlichkeiten des alten Rathauses unterzubringen. Einen Tag später fand nochmals ein Abstimmungsgespräch mit der Klinikleitung statt.

Diplomingenieur Norbert Hecht stellte den Marktgemeinderäten die aktuelle Planung sowie die auf den Markt zukommenden Baukosten vor. Diese belaufen sich auf nicht ganz 4,4 Millionen Euro. Einstimmig beschloss das Plenum schließlich die Umnutzung des früheren Rathauses sowie die Vermietung an das Kommunalunternehmen der Klinik Mallersdorf ab dem Schuljahr 2024. Des weiteren kam man überein, die noch erforderlichen Planungsleistungen auszuschreiben und bei der Regierung von Niederbayern einen Antrag auf Kostenerstattungsbetragsförderung zu stellen.

Gehwege erhalten Pflaster.

Zum zweiten Mal stand die Sanierung der Gehwege entlang der Staatsstraße 2142 auf der Tagesordnung. Der Marktgemeinderat hob dabei seine Entscheidung vom 22. 11. 2022 wieder auf und sprach sich dafür aus, dass die Gehwege mit Betonpflaster befestigt werden und zudem die Hochborde erneuert sowie eine seitliche Randeinfassung entlang der privaten Grundstücke

erfolgen soll.

Die Marktverwaltung hat bereits vor geraumer Zeit die Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den Eisweiher in Upfkofen beantragt. In seinem Erlaubnisbescheid verlangte das Landratsamt einen Umbau des Entnahmebauwerks. Ingenieur Tobias Eberl vom Büro Ferstl stellte hierfür in der Sitzung zwei Varianten vor und der Marktrat entschied sich dabei für die Variante 1 mit Pflaster und Absturzsicherung. Dabei entstehen Baukosten von fast 20.000 Euro.

Bauleitplanung für neuen Wohnpark.

Ziemlich umfangreich waren die Stellungnahmen der Fachstellen zum überarbeiteten Bebauungs- und Grünordnungsplan für den „Wohnpark im Labertal – östlich der Laberstraße in Pfaffenberg“. Dabei ging es u.a. um den Immissionsschutz. Auf Vorschlag der Verwaltung soll diese Thematik nicht im Bebauungsplan bearbeitet werden, sondern im späteren Baugenehmigungsverfahren.

Das Landratsamt verwies zudem auf die Notwendigkeit von separaten wasserrechtlichen Genehmigungen für die Bauwasserhaltung und die Tiefgarage.

Nachdem auch die Versorgungsträger keine Einwände hatten, beschloss der Marktgemeinderat den Bebauungs- und Grünordnungsplan als Satzung.

Direkt gegenüber dem Pfarrhof in Niederlindhart/Westen soll der Bebauungsplan für ein Grundstück neben der Kreisstraße geändert werden, und zwar wegen der Wandhöhe und der Dachneigung. Das Landratsamt und das Landesamt für Denkmalpflege machten wegen der unmittelbaren Nachbarschaft des Pfarrhofes und der Pfarrkirche Mariä Opferung erhebliche Einwände geltend. Der Marktgemeinderat hielt aber die Planung in Gestalt von Deckblatt Nr. 1 aufrecht und begründete dies damit, dass sich durch die gewünschten Änderungen die Firsthöhe nicht erhöhen wird. Das Deckblatt wurde daher trotz der Bedenken der zwei Behörden als Satzung beschlossen.

Weilnberg eingestellt.

Auf Antrag eines auswärtigen Investors hat der Marktgemeinderat bereits 2020 eine Bauleitplanung für ein Grundstück südlich von Weilnberg beschlossen. Dort sollte eine Freiflächen-Photovoltaikanlage entstehen. In der Folge hatten die Regierung von Niederbayern und das Landratsamt Vorbehalte. Der Antragsteller zog daher sein Vorhaben zurück und der Marktgemeinderat stellte durch Beschluss offiziell das Verfahren ein.

Von zwei Familien aus Oberhaselbach lag ein Antrag auf Erlass einer Einbeziehungssatzung für drei Flurstücke im Westen von Oberhaselbach vor, und zwar am nördlichen Ortsrand. Damit soll eine Wohnbebauung ermöglicht werden. Der Marktgemeinderat stimmte der Einleitung des Bauleitplanverfahrens zu und legte wie üblich fest, dass die Kosten für die Satzung, die Erschließung und den naturschutzfachlichen Ausgleich die Antragsteller zu übernehmen haben. Ein privater Investor aus Rothalmünster fragte beim Markt schriftlich wegen der Ausweisung

eines Sondergebietes für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage auf dem Flurstück 1039 Gemarkung Oberhaselbach westlich von Steinrain an. Der Marktgemeinderat hatte dagegen keine Bedenken, verlangte aber einen offiziellen Antrag auf Einleitung eines Bauleitplanverfahrens.

Noch keine abschließende Entscheidung traf der Marktgemeinderat hinsichtlich der Verlängerung des Optionszeitraumes für die Umstellung auf § 2 b Umsatzsteuergesetz. Die Verwaltung wurde beauftragt, zusammen mit dem Steuerberater den frühestmöglichen sinnvollen Start für die Umsetzung zu ermitteln.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte 1. Bürgermeister Christian Dobmeier, dass das Regionalbudget der ILE Laber für 2022 ausbezahlt worden ist. Zudem gab er bekannt, dass TenneT demnächst archäologische Untersuchungen durchführen wird und die Eigentümer noch gesondert informiert werden. Der Bürgermeister gratulierte dem langjährigen Marktgemeinderat Helmut Stumfoll für die erhaltene Auszeichnung „18 Jahre im kommunalen Ehrenamt „ und überreichte für den Markt ein kleines Präsent.

Außerdem zeigte er Bilder vom Baufortschritt zur Sanierung der Sanitärräume im Kindergarten auf und merkte an, dass das Deckblatt Nr. 53 zum Bebauungsplan „Sandleite“ seit 20. 1. 2023 rechtskräftig ist.

Bei den „Anregungen“ kam 2. Bürgermeister Martin Kreutz auf eine defekte Straßenbeleuchtung in Oberlindhart zu sprechen und MGR Harald Bauer berichtete von einem abgesunkenen Kanaldeckel in der Egerländer Straße. MGR Axel Schieder regte an, dass die Erneuerung der Spielgeräte beim Spielplatz in Mitterhaselbach evtl über das Regionalbudget 2023 gemeldet werden können. MGR Paul Roßmann erkundigte sich erneut nach den fehlenden Leitplanken entlang der St 2142. Dazu konnte Bürgermeister Dobmeier u.a. berichten, dass es erhebliche Lieferschwierigkeiten gibt. Auftraggeber ist das Staatliche Bauamt Passau. MGR Heinz Lanzendörfer schlug für den Wertstoffhof einen „Tauschschrank“ vor, der in Geiselhöring gut angenommen wird

Bild: Von 1976 bis Mitte 2022 diente das ehemalige Schulgebäude in der Steinrainer Straße dem Markt als Rathaus. Ab 2024 soll hier die Fachschule für Krankenpflege der Kreisklinik Mallersdorf einziehen.

Foto Alois Lederer